



# Epidemiologisches Bulletin

12. Januar 2001 / Nr. 2

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Zum Vorkommen von Enterovirus-Infektionen im Jahr 2000

Virusmeningitis besonders durch ECHO-Viren der Serotypen 13, 30 und 6

Die im Jahr 2000 im Nationalen Referenzzentrum für Poliomyelitis und Enteroviren (NRZ PE) am RKI durchgeführte Enterovirus-Diagnostik umfasste insgesamt 888 Untersuchungen von Materialien, die von erkrankten Personen stammten (690 Einsendungen von klinischem Material zur Diagnostik, 198 Virusisolate zur Typisierung). Bei den direkten Enterovirusnachweisen mittels Virusanzucht ( $n = 345$ ) wurden im Jahr 2000 vergleichsweise viele ECHO-Viren typisiert, deren Nachweis insbesondere mit dem klinischen Bild einer aseptischen Meningitis korrelierte.

Eine Besonderheit des Jahres 2000 war der häufige Nachweis von **ECHO-Virus Typ 13**. Dieser Serotyp ist schon länger bekannt, wurde aber bis zum Jahr 2000 in Deutschland nur sehr selten nachgewiesen. Dieser Erreger verursachte zwei regionale Erkrankungshäufungen in Sachsen-Anhalt und Sachsen (hier ergänzt durch ECHO 30) und sporadische Erkrankungen in weiteren Bundesländern.

Der Nachweis ECHO-Virus Typ 13 aus Patientenproben (Stuhl, Liquor) und Virusisolaten, die aus weiteren Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Baden-Württemberg) zur Serotypbestimmung an das NRZ PE geschickt wurden, belegt eine weiträumige Streuung dieser Infektionen im Jahr 2000 in Deutschland. Vorwiegend handelte es sich auch hier um Patienten mit aseptischer Meningitis. Weitere Krankheitsbilder, bei denen ECHO-Virus Typ 13 isoliert werden konnte, waren Facialisparesen (2 x), Enteritis (1 x) und akute schlaffe Paresen (AFP, 1 x). – Auch aus dem europäischen Ausland gab es im Jahr 2000 Hinweise über vermehrte Nachweise von ECHO-Virus Typ 13 (so aus England und Wales<sup>1</sup>).

Im NRZ PE wurden ECHO-Virus-13-Isolate aus verschiedenen Regionen auf molekularer Ebene charakterisiert (Sequenzvergleichsstudien in der proteinkodierenden Region VP1). Dabei konnte gezeigt werden, dass die aktuell zirkulierenden ECHO-Virus-13-Isolate untereinander eine sehr hohe Homologie in der Nukleinsäuresequenz aufwiesen, sich jedoch deutlich sowohl vom Prototypstamm als auch von Patientenisolaten, die in den 50iger Jahren isoliert wurden, unterschieden.

Über insgesamt 18 Wochen – von Mai bis Anfang September – lief in **Sachsen-Anhalt**, konzentriert auf Teile der Kreise Weißenfels und Merseburg-Querfurt, ein Virusmeningitis-Geschehen ab (siehe *Epid. Bull.* 38/2000: 305–306). Bei insgesamt 91 bis Mitte September registrierten Erkrankungen handelte es sich fast ausschließlich um Kinder im Alter zwischen 4 Monaten und 15 Jahren, die akut unter heftigen Kopfschmerzen, Fieber, leichter Nackensteifigkeit und unterschiedlich stark ausgeprägtem Erbrechen litten. Alle Kinder waren so krank, dass eine kurzzeitige Krankenhauseinweisung erfolgte. Nur fünf Erkrankungsfälle betrafen Erwachsene. Die Virusdiagnostik zur Klärung der Ursache wurde im Hygieneinstitut Sachsen-Anhalt eingeleitet und im Nationalen Referenzzentrum für Poliomyelitis und Enteroviren fortgesetzt. In den stichprobenartig untersuchten Liquorproben wurden Enteroviren durch Virusanzucht und/oder PCR nachgewiesen. Bei Einbeziehung molekularer Untersuchungen

Diese Woche

2/2001

### Enterovirusinfektionen:

- ▶ Situation in Deutschland im Jahr 2000
- ▶ Situation im Raum Frankfurt/Main im Jahr 2000

### ARE/Influenza:

Aktuelle Situation

### Infektionsschutzgesetz:

- ▶ Start des neuen Meldesystems
- ▶ Hinweise auf Publikationen und Veranstaltungen
- ▶ Info-Dienst des RKI
- ▶ Antworten auf Anfragen zum Meldeverfahren

### Meldepflichtige

### Infektionskrankheiten:

Wochenstatistik 47/2000

25. A  
4496

